

Beste Werbung für neue Mitglieder und Spender

SWP
10.7.24

Musik Der Verein „Spitzenklänge“ bot zahlreiche Musikschüler aus dem Zollernalbkreis für ein Konzert auf.

Lautlingen. Eine bunte Folge von Spitzenklängen waren im Schloss Lautlingen zu hören, diesmal aber nicht von Berufsmusikern, sondern von Schülern der Musikschulen im Zollernalbkreis. Der gleichnamige Verein „Spitzenklänge e.V.“ bot dem begabten musikalischen Nachwuchs Gelegenheit, sein Können unter Beweis zu stellen. Neben der Gelegenheit zu Auftritten möchte der Verein junge begabte Musiker aus dem Zollernalbkreis in ihrer musikalischen Ausbildung fördern und motivieren.

Den Zuhörern wurde ein abwechslungsreiches Programm dargeboten, moderiert und erklärt von Renate Musat, der Initiatorin des Vereins. Das Konzert begann mit Chopins Nocturne op.55.1, gespielt von Erik Bäuerle (Lehrer: Hartmut Amann). Gekonnt hat Erik den Spannungsbogen vom ruhigen, nachdenklichen Beginn bis zum bewegten Mittelteil aufgebaut.

In die Spätzeit der Romantik führte Maximilian Deines (unter-



FOTO: CHRISTOPH JOHN

Am Saxophon überzeugte Emma Bausinger die Zuhörer.

richtet von Jordi Altimira) am Klavier das Publikum mit dem Stück „Auf den Feldern“ vom russischen Komponisten Reinhold Glière. Glockenähnliche Klänge in der rechten Hand mit ostinatem Rhythmus zauberten eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Auch ein Saxophon kann Spitzenklang erzeugen. Das bewies

Emma Bausinger, Schülerin von Alexander Deines, mit ihrem schönen und weichen Ton. Sie meisterte auch rhythmisch anspruchsvolle Passagen der Petit Suite Latine von Jérôme Naulais, einem französischen Posaunisten und Komponisten. Sicher und zuverlässig begleitete Maximilian Deines am Klavier.

Klassisch, mit exotischem Einschlag ging es mit Mozarts Rondo „Alla Turca“ weiter. Das Stück spiegelt die Faszination von Mozarts Zeitgenossen wider, fremde Einflüsse in die Musik aufzunehmen. Emma Bohnert (Lehrerin: Angela Seiwerth) spielte mit Anmut und Ausdruck die Melodien in der rechten Hand sicher und klar aus.

Bennet Wenzel, im Unterricht bei Eri Nakamura-Holtman, meisterte Schuberts Impromptu As-Dur mit sicherem Gefühl für Rhythmus und Dramaturgie. Die Steigerung des Stückes in Lautstärke und Tempo wurde gut hörbar ausgestaltet.

Am Streichinstrument kann nicht nur das technische Können, sondern auch die Qualität des erzeugten Tones demonstriert werden. Finja Eggert (Lehrerin: Ellen Winkel-Lim) tat dies, indem sie die sehnsuchtsvolle Stimmung von Gabriel Faurés Sicilienne mit wunderbarem Bogenstrich und Vibrato wiedergab. Im Elfentanz von E. Jenkinson war eine locke-

re Bogenhand bei hoher Virtuosität gefragt. Auch dies gelang ihr, bestens begleitet von Lucia Binder am Klavier.

George Gershwin, bekannt durch seine Oper „Porgy and Bess“ schrieb anspruchsvolle Stücke für Klavier, die ein hohes Maß an rhythmischen Fertigkeiten voraussetzen. Serban Butuza-Novaeanu (bei Angela-Charlott Linkelmann) meisterte alle Schwierigkeiten in überzeugender Weise. Souverän spielte er die drei „Preludes for Piano“, in die Gershwin Elemente und Harmonik des Jazz einbaute.

Siegfried Braun, Vorsitzender des Vereins, bedankte sich bei allen jungen Künstlern und Lehrern, sowie Renate Musat mit Blumen für die Darbietungen und umfangreichen Vorbereitungen. Er warb um neue Mitglieder und Spenden für den Verein, der auf finanzielle Zuwendungen angewiesen ist. Das Publikum honorierte mit begeistertem Applaus die gekonnten Beiträge der Jugendlichen. Christoph John